

A AUSSIGER
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

12

2018

12. JAHRGANG

*Regionale und korporative Identitäten
und historische Diskontinuität*

Hrsg. von

Renata Cornejo, Kristina Kaiserová und Manfred Weinberg



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

Redaktionsrat:

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Prof. Dr. Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Ústí n. L.)

E-Mail-Kontakt: ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/innen verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiNDok (www.germanistik-im-netz.de/gindok) elektronisch abrufbar.

Anschrift der Redaktion: Aussiger Beiträge
Katedra germanistiky FF UJEP
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

Bestellung in Tschechien: Knihkupectví UJEP
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem
knihkupectvi@ujep.cz

Bestellung im Ausland: PRAESENS VERLAG
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien
bestellung@praesens.at

Design: LR Consulting, spol. s r. o.
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice
www.LRDesign.cz

Technische Redaktion: martin.tresnak@gmail.com

Auflage: 230

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2018 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta
Ústí nad Labem, 2018

© Praesens Verlag Wien, 2018

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-150-5 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1025-5 (Praesens Verlag)

„Traditionen und Erneuerungen“. 26. Fachtagung der Gesellschaft für Sprache und Sprachen (GeSuS) in Montpellier, 5.–7. April 2018

Die 26. Fachtagung der *Gesellschaft für Sprache und Sprachen* fand erstmals in Frankreich statt. Eingeladen hatte die *Université Paul Valéry – Montpellier 3*, dort das *Département d'Allemand* (Abteilung für Germanistik), und die Gruppe für germanistische Forschung *CREG*. Die Veranstaltung fand auch großzügige Unterstützung seitens der Region Occitanie und der Stadt Montpellier.

Das diesjährige Rahmenthema *Traditionen und Erneuerungen* sollte einen wesentlichen Beitrag zu den derzeitigen Forschungsprogrammen des CREG leisten. Die Forschungsgruppe beschäftigt sich seit 2014 mit dem Themenschwerpunkt *Erben, weitergeben: Mechanismen und Prozesse* (<http://creg.univ-tlse2.fr/>). Im Rahmen des GESUS-Kongresses konnte dieser Schwerpunkt mit Ansätzen aus den in der GESUS vertretenen Fachgebieten, insbesondere der Sprachwissenschaft und Didaktik, beleuchtet werden.

Zum diesjährigen Kongress hatten sich 117 Teilnehmer mit insgesamt 105 Vorträgen eingefunden, die in neun thematischen Arbeitskreisen gehalten wurden. Der Schwerpunkt der diesjährigen Vorträge lag im Bereich *Deutsch als Fremdsprache* und *Fremdsprachendidaktik* mit rund einem Drittel aller Beiträge. Es wurde dort insbesondere vom Einsatz moderner Online- und computerunterstützter Lernmethoden berichtet, was zum Aspekt „Erneuerungen“ Wesentliches beitrug. Aber auch der Arbeitskreis *Sprachgeschichte* erfuhr dieses Jahr einen regen Zulauf, also kam auch die „Tradition“ mit neuen Erkenntnissen auf ihre Kosten. Außerdem konnten die Teilnehmer innerhalb der Arbeitskreise Grammatik, Lexikographie, Diskurslinguistik, Korpuslinguistik sowie Übersetzungs- und Literaturwissenschaften äußerst anregenden wissenschaftlichen Auseinandersetzungen folgen. Eine Erneuerung sowohl für die Reihe der GESUS-Kongresse, als auch innerhalb der Sprachwissenschaften überhaupt war, dass sich ein Arbeitskreis unter der Leitung von **Katharina Mucha** mit kognitiven Ansätzen beschäftigte. Als Clou fand in diesem Jahr der Arbeitskreis *Theolinguistik* erstmals in den Räumen eines theologischen Instituts, dem Institut für Protestantische Theologie, statt, das freundlicherweise angenehme Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt hatte.

An den Vormittagen wurden insgesamt drei Plenarvorträge gehalten. **Kerstin Schwabe** (Berlin) stellte die Möglichkeiten für Forschung und Unterricht der Datenbank für satzeinbettende Prädikate (ZDB) des *Leibniz-Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft (ZAS)* vor. **Katharina Mucha** (Paderborn) zeichnete den Weg der Stationen nach, die zur Entstehung der Studie *Diskurskonstruktionen und Selbst. Eine kognitionslinguistische Perspektive auf Literatur und Realität vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart* (von Katharina Mucha, erschienen 2018 bei transcript, Bielefeld) geführt haben. **Michel Lefevre** (Montpellier) präsentierte einen kurzen Abriss der Germanolinguistik in Frankreich, mit der Vordenkerrolle von Jean Fourquet, Jean-Marie Zemb und anderen Forschern, deren Lebenswerk das Thema *Traditionen und*

Erneuerungen zwischen traditioneller Philologie und moderner Sprachwissenschaft in besonderer Weise veranschaulicht. Innerhalb der Arbeitskreise durften sich die Teilnehmer der Mitwirkung der Keynote-Speaker erfreuen – es seien hier als Beispiele nur **Rosemarie Lühr** (Jena/Berlin) mit einem Beitrag über den diachronen Wandel von Frauenbezeichnungen im sprachhistorischen Arbeitskreis genannt sowie **Hans-Werne Eroms** (Passau), zusammen mit **Bernadett Modrián-Horváth** (Szeged), im Arbeitskreis über deutsche Grammatik mit einem Beitrag über das Zustandspassiv im Deutschen. Eine Plenarsitzung war dann den Arbeiten und Projekten der GESUS gewidmet, in denen insbesondere der Tagungsort des Kongresses 2019, nämlich Warschau, bekannt gegeben wurde.

Die GESUS hat, in Zusammenarbeit mit der Université Paul Valéry, für einige Teilnehmer einen Reisekostenzuschuss gewähren können, der insbesondere auch Nachwuchswissenschaftlern, Doktoranden und Post-Docs die Reise nach Montpellier ermöglichte. Es wird nach wie vor von der GESUS angestrebt, einen besonderen Arbeitskreis oder ein Kolleg innerhalb der Kongresse für die Ausbildung von Nachwuchswissenschaftlern zu organisieren. In Montpellier waren etliche Doktoranden mit Vorträgen innerhalb der Arbeitskreise aktiv dabei, es wurde auch ein besonderes Modul für Doktoranden angeboten.

Die Arbeitskreise mit der besonders offenen und diskussionsfreudigen Atmosphäre, aber auch die ausgedehnten Pausen und Treffen zu den Abendessen mit kulinarischen Höhepunkten haben es ermöglicht, dem Kongress ein besonders angenehmes geselliges Ambiente zu verleihen und internationale Kontakte zwischen den Teilnehmern, insbesondere zu denen aus Montpellier, in besonderem Maße zu fördern.

Neben den äußerst intensiven und ergiebigen Arbeitskreisen und Plenarsitzungen wurde den Teilnehmern ein kulturelles Rahmenprogramm geboten, mit einer Besichtigung der historischen Altstadt von Montpellier und Ausflügen zu den historischen Orten Aigues-Mortes und St-Guilhem-le-Désert.

Die Beiträge des Kongresses werden voraussichtlich 2019 in zwei Bänden der Reihe *Sprache und Sprachen in Forschung und Anwendung (SIFA)* des Verlags Kovac in Hamburg erscheinen.

Michel Lefevre (Montpellier)

„Grenze: Flucht und Widerstand. Literarische Antworten auf ein politisches Thema“. Tagung der Franz Werfel-Stipendiat/innen in Wien, 13.–14. April 2018

Seit der Gründung des Franz Werfel-Stipendiums im Jahre 1992 wurde es bereits an zahlreiche junge Akademiker/innen aus aller Welt vergeben, besonders an Germanisten und Germanistinnen, die sich der österreichischen Literatur und Kultur gewidmet haben. Ein fester Bestandteil dieses Programms in seiner Nachbetreuungsphase